Digital forschen

Digitales erforschen

Lehre digital gestalten

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

Netzwerktag Digitalisierung

25. November 2019

Fakultät für Geisteswissenschaften

Smart Cities und smarte Exkursionen?

Begleitforschung zur Lehrveranstaltung: Tallinn und Riga als Pioniere digitaler Alltags- und Bildungswelten – Eine Exkursion zwischen Materialität und Virtualität (SoSe 2018)

Inga Gryl und Jana Pokraka

1. Inhalte und Zielstellung

Im Zentrum dieses Lehr-Lern-Forschungs-Projekts stand die Untersuchung der Auswirkung digitalisierter Alltagswelten auf die Verbindung von fachbezogenem Lernen, alltäglicher Raumaneignung und digitalisierter Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf der Professionalisierung der Lernenden. Grundlage ist das Erleben und Lernen in Städten als hybride Räume zwischen Materialität und Virtualität im Zuge der Digitalisierung (Smart Cities).

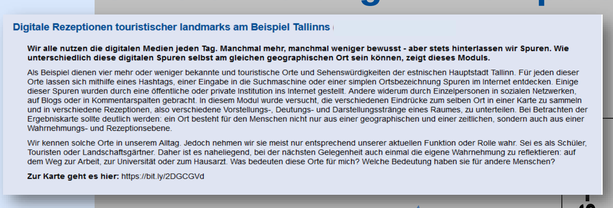
Das Kompetenzmodell der AG ‚Digitalisierung in der Lehramtsausbildung' der UDE wurde als Referenz genutzt, um zu identifizieren, welche Kompetenzen mit derartigen Exkursionen über klassische Formate hinaus adressiert werden. Zugleich wurde das Modell auf diese Weise einer Überprüfung unterzogen und ergänzt.

2. Empirische Prüfung

Die digitalisierungsbezogenen Kompetenzen der Studierenden wurden anhand eines Konvoluts aus verschiedenen Erhebungsmethoden qualitativ erhoben und geprüft.

- Feldnotizen zur teilnehmenden Beobachtung
- Projektarbeit der Studierenden (Lernmodule)
- Schriftliche Abschlussreflexion
- Kollaborative Karte
- Qualitative Leitfadeninterviews

3. Verankerung im Kompetenzmodell



Digitale Rezeptionen touristischer landmarks am Beispiel Tallinns

Wir alle nutzen die digitalen Medien jeden Tag. Manchmal mehr, manchmal weniger bewusst - aber stets hinterlassen wir Spuren. Wie unterschiedlich diese digitalen Spuren selbst am gleichen geographischen Ort sein können, zeigt dieses Moduls.

Als Beispiel dienen vier mehr oder weniger bekannte und touristische Orte und Sehenswürdigkeiten der estnischen Hauptstadt Tallinn. Für jeden dieser Orte lassen sich mithilfe eines Hashtags, einer Eingabe in die Suchmaschine oder einer simplen Ortsbezeichnung Spuren im Internet entdecken. Einige dieser Spuren wurden durch eine öffentliche oder private Institution ins Internet gestellt. Andere widerum durch Einzelpersonen in sozialen Netzwerken, auf Blogs oder in Kommentarspalten gebracht. In diesem Modul wurde versucht, die verschiedenen Eindrücke zum selben Ort in einer Karte zu sammeln und in verschiedene Rezeptionen, also verschiedene Vorstellungs-, Deutungs- und Darstellungsstränge eines Raumes, zu unterteilen. Bei Betrachten der Ergebniskarte sollte deutlich werden: ein Ort besteht für den Menschen nicht nur aus einer geographischen und einer zeitlichen, sondern auch aus einer Wahrnehmungs- und Rezeptionsebene.

Wir kennen solche Orte in unserem Alltag. Jedoch nehmen wir sie meist nur entsprechend unserer aktuellen Funktion oder Rolle wahr. Sei es als Schüler, Touristen oder Landschaftsgärtner. Daher ist es naheliegend, bei der nächsten Gelegenheit auch einmal die eigene Wahrnehmung zu reflektieren: auf dem Weg zur Arbeit, zur Universität oder zum Hausarzt. Was bedeuten diese Orte für mich? Welche Bedeutung haben sie für andere Menschen?

Zur Karte geht es hier: https://bit.ly/2DGCGVd

Anwendung: die Studierenden entwickeln eigene Lernmodule (Auszug als Beispiel)

Selbstmanagement

Unterrichts-aktivitäten

Die Lehrkraft kann eigene Lernwege der Schüler*innen durch ihre Unterrichtsgestaltung (z.B. flipped classroom) unterstützen.

„Also wie die Prozesse sind an denen wir beteiligt sind, das ist ja eigentlich alles durch Digitales geformt." (Auszug aus einem Leitfadeninterview)

Anwendung: die Studierenden reflektieren ihre Einbettung in digital geprägte Praktiken und deren soziale Implikationen

Ethik

Eigene Professionalität

Die Lehrkraft kann ihre eigene digitale Identität reflektieren.

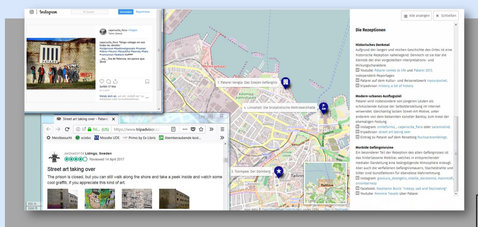
„Besuch des Kindergartens: zu wenig kritischer Umgang, große Akzeptanz." (Auszug aus der Abschlussreflexion eines Studierenden)

Anwendung: Studierender reflektiert die Datenschutz-maßnahmen in einer Kita

Ethik

Eigene Professionalität

Die Lehrkraft ist in der Lage, Besonderheiten von digitalen Medien und ihrer Effekte auf Individuum und Gesellschaft einschließlich ethischer und rechtlicher Aspekte zu reflektieren und in ihrem professionellen Handeln zu berücksichtigen.



Studierende vergleichen eigene Wahrnehmung mit der Vielfalt der Deutungszuweisungen in sozialen Medien (z.B. in dieser selbst erstellten Karte)

Digitale Ressourcen

Unterrichts-aktivitäten

Die Lehrkraft kann das Potential digitaler Information als Erweiterung der materiellen, sinnlich wahrgenommenen Umwelt begreifen und didaktisch in Wert setzen.

4. Grenzen und punktuelle Revision des Modells

Es wurde festgestellt, dass von 56 im Modell angeführten Kompetenzen 44 durch die Exkursion zumindest adressiert werden konnten (ungeachtet von der Niveaustufung). Festgestellt wurde, dass aber der Zusammenhang zwischen Digitalität und Materialität vor dem Hintergrund eines erweiterten und damit für Raum- und Weltaneignung zentralen Begriffs von Augmented Reality im Modell noch ungenügend abgebildet wurde. Daher wurden einzelne Kompetenzformulierungen, wie beispielhaft dargestellt, erweitert und ergänzt:

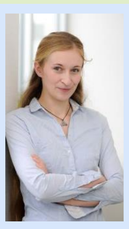
1) Identifikation von Grenzen

Die Lehrkraft weiß um die strukturellen und medialen Besonderheiten digitaler Informationsangebote **im Netz** und kann daraus resultierende Anforderungen an die Gestaltung und Nutzung solcher Angebote einschätzen.

„Im Netz" als scheinbar abgegrenzter Raum mit ungenügender Verknüpfung zur Lebenswelt. Bish. Fokus stark medien- und wenig technologieorientiert, obgleich Digitalisierung Medien **und** Technologien meint (vgl. Internet der Dinge).

2) Ergänzungen (Beispiel)

Die Lehrkraft weiß um die Vielfalt der Erscheinungsformen aktueller vernetzter Technologien (u.a. Algorithmen, Internet der Dinge) und deren Einfluss auf digitale Informationsangebote und Kommunikation.



Prof. Dr. Inga Gryl
Fakultät für Geisteswissenschaften
Institut für Sachunterricht/Institut für Geographie
Inga.gryl@uni-due.de

Jana Pokraka
Fakultät für Geisteswissenschaften
Institut für Sachunterricht/Institut für Geographie
Jana.pokraka@uni-due.de

ISU Institut für Sachunterricht

DOI: 10.17185/duepublico/71277

Lizenziert unter CC BY-SA 4.0 | https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/